

den bliebē waren/brachten sie in einen Reverberir
zu reverberiren auff 3. Tage/ so heiß daß die Erde
glüete und nicht mehr / als daß sie ein wenig roht
glüete/ denn wofern man sie zu heiß glüete / wür-
de sie zu Glas werden / nach diesem liessen sie es
erkalten / und riebens mit distillirtem Essige auff
einem Stein/thaten es in ein Glas oder Kanne/
und gossen noch eine ziemliche Quantität distil-
lirten Weinessigs drauf / und setzens in ein frisch
heißsiedend balneum 4. Tage mit täglicher Umb-
schüttelung zwischen den Händen zu 3. oder 4.
mahlen / endlich liessen sie das balneum kalt wer-
den und die feces gefallen / und gossen das Laute-
re oben ab/truckneten die feces, und liessen sie wie-
der im Reverberir-Ofen 24. Stunden reverberi-
ren/alsdenn namen sie sie auß / und rieben sie mit
Essig wie vor und solvirten sie in Essig / das ersch-
ten sie so offtmals / biß alle feces im Essige solvir-
waren / so gossen sie denn den Essig zusammen/
und setzens ins balneum Mariæ , distillirten den
Essig sirsam ab im lauen balneo , und das Salz
deß D blieb am Boden liegen so weiß als Schnee/
da setzten sie das Salz wieder in den Calcinir-
Ofen zu reverberiren 24. Stunden / und
namens auß und riebens auff einem Stein/
mit distillirtem Weinessig / und liessens solviren
allermassen wie oben gelehret worden. Nach letz-
licher Abdistillirung deß Essigs / nahmen sie das
Saltz heraus / blickend wie ein Chrystall / und
schmelzlich als Wachs / da namen sie denn Q
worin der Silber-Geist in der sublimation ver-
borgen / vnd haben sie zusammen in eins gerie-
ben/